

B e i t r ä g e

zur

Belehrung und Unterhaltung.

6tes Stück, den 21. Januar 1808.

U e b e r M i n o r c a.

Die zweite der Balearischen Inseln, Minorca, hat ihren Namen von dem geringern Umfange, und ist nicht so sehr von der Natur begünstigt, als ihre secundlichere Nachbarin, Majorca, wovon wir neulich ein kleines Gemälde gaben. Am Eingange des Meerbusens von Leon liegend, und nicht, wie Majorca, durch hohe Berge geschützt, ist sie dem Nordwinde ausgesetzt, der oft mit großer Heftigkeit weht. Die Spuren seiner Wuth zeigt die zerrissene nördliche Küste, wo Bäume und Pflanzen, kümmerlich gedeihend, sich südwärts neigen. Zwar sieht man sehr selten Schnee und Eis im Winter, aber die Kälte ist so empfindlich, daß man sich warm bekleiden und die Zimmer erwärmen muß. Der Herbst ist die Zeit des Regens, der häufig und ununterbrochen fällt; im Frühlinge ist die Luft immer rein und mild; aber erstickend ist die schwüle Sommerhitze.

Im Mittelpunkte der Insel erhebt sich ein hoher Berg, der Toro, kegelförmig auf einer weiten Fläche ruhend. Ein rauher steiniger Pfad, den am Rande des steilsten

Abgrundes eine verfallene Mauer von losen Steinen einfast, windet sich zum Gipfel hinan. Die unermessliche Aussicht und der Genuß reiner Bergluft belohnt den ermüdeten Wanderer. Ein großes Mönchskloster bedeckt den ganzen Gipfel. Das Marienbild, welches nach der Legende und nach einem grob gearbeiteten Relief in der Kirchenmauer ein Stier (toro) mit seinen Hörnern entdeckt haben soll, lockt viele Pilger auf den Berg. Männer und Weiber ersteigen barfuß den beschwerlichen Pfad, viele sogar, langsam den Rosenkranz betend, auf ihren Knien. Hier überblickt man die ganze Insel. Sie ist fast überall mit kleinen Bergen und Hügeln bedeckt, welche Thäler und Schluchten bilden, die alle gegen das Meer hin auslaufen. Durch diese Schluchten, über beschwerliche Pfade, führt der Weg in's Innere der Insel; welcher daher dem Feinde leicht verwehrt werden kann, dessen Landungen die Menge kleiner Baien begünstigt, wovon die Küsten zerschnitten sind. Von dem hohen Standpunkte herab zeigen sich dem Blicke die auffallendsten Kontraste zwischen Verödung und lachendem Anbau, die häufig auf der Insel wechseln. Nicht